

UHLENHORSTER WART



Mitteilungsblatt

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

8. Jahrgang

Hamburg, Mai 1957

Nr. 5

Aus der kommunalen Arbeit

Im ZA ging es lebhaft zu!

Die Jahreshauptversammlung am 29. 4. wurde diesmal von dem 1. Vizepräsidenten Hans Brinkmann geleitet. Der Präsident des ZA, Dr. Weise, weilte als Führer der Abordnung des Hamburger Hafens in Belgien.

Hans Brinkmann verlas zunächst den von dem Präsidenten verfaßten Jahresbericht, der noch einmal die intensive Arbeit des ZA im Geschäftsjahr 1956/57 widerspiegelt. Besonderer Dank wurde der Staatlichen Pressestelle und allen behördlichen Einrichtungen ausgesprochen für die gute Zusammenarbeit mit dem ZA, und allen BV. Auch die Aufgeschlossenheit der hamburgischen Regierung zum ZA wurde dankbar erwähnt. Der Bericht fand ohne Kommentar die Zustimmung aller Abgeordneten.

Nach Vorlage des Kassenberichts durch den 1. Schatzmeister und den Berichten der Rechnungsprüfer („der Schatzmeister hat hervorragend gearbeitet“) wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Lebhafter ging es dann schon bei den Wahlen zu. Dr. Weise wurde bei 116 Stimmberechtigten mit 115 Stimmen wieder für zwei Jahre zum Präsidenten gewählt. Hans Brinkmann benutzte diese Gelegenheit, auf die verdienstvolle Tätigkeit von Dr. Weise hinzuweisen. Auch die Wiederwahl von Hanns Westendorf zum 2. Vizepräsidenten erfolgte fast einstimmig (gegen eine Stimme). Einstimmig wurden wiedergewählt: Dr. Carl Sieveking zum 1. Schriftführer und Victor Kothe zum 1. Schatzmeister. Als Beisitzer standen zur Wahl bzw. Wiederwahl heran: Walter Essmann, Max Milz und Alfred Galle. An Stelle des zurückgetretenen Paul Wolk wurde Hans Iska-Holtz jr. nominiert. Aus der Versammlung heraus wurde dann noch RA Dr. Kock vorgeschlagen.

Die durch Stimmzettel vorgenommene Wahl ergab:

- 113 Stimmen für Galle
- 105 Stimmen für Essmann
- 103 Stimmen für Milz
- 72 Stimmen für Dr. Kock
- 64 Stimmen für Iska-Holtz jr.

Damit waren die ersten vier Abgeordneten als Beisitzer gewählt. Mit Dankesworten nahmen sie die Wahl an.

Bei den Wahlen zum Hauptausschuß wurde auch Egon Meifert wiedergewählt.

Die Beratung des Etats für 1957/58 wurde mit der vom Vorstand vorgesehenen Beitragserhöhung gekoppelt. Hans Brinkmann begründete die Notwendigkeit der Erhöhung, die sodann sehr lebhaft Auseinandersetzungen herbeiführte.

Ergebnis: Der Vorstand kann zunächst im Rahmen des alten Etats weiterarbeiten. Über die Frage der Beitragserhöhung soll evtl. auf einer späteren Sitzung entschieden werden. Am Schluß gedachte der Vizepräsident noch mit ehrenden Worten des kürzlich verstorbenen Journalisten Hermann Lobbes (siehe Bericht in dieser Ausgabe).

50. Geburtstag des Präsidenten Dr. Weise

Am 4. Mai vollendete Dr. Rolf Weise sein 50. Lebensjahr. Was Dr. Weise seit Jahren für die Bürgervereinsbewegung in Hamburg getan hat, ist in der April-Ausgabe des „Hamburger Bürger“ treffend zum Ausdruck gebracht worden. Die herzliche Verehrung, die der Jubilar in weiten Kreisen genießt, kam so recht bei dem Empfang in seinem Hause, das schließlich einem Blumenmeer gleich, zum Ausdruck.

Auch unser Verein wünscht Dr. Weise weiterhin Gesundheit und die bisherige Frische und Aufgeschlossenheit. Möge er

Lesen Sie

in dieser Ausgabe u. a.:

Todesstrafe oder nicht?

Hauptklärwerk Köhlbrandhöft

Ereignisse aus dem

Hamburger Presse-Leben

noch viele Jahre an der Spitze des ZA stehen und ihm Ziel und Richtschnur geben.

2. Deutscher Bürgertag

Als Delegierter des UBV wird neben dem Schriftleiter der UW der Vorsitzende Egon Meifert teilnehmen. Wir betonen aber nochmals: Auch Nichtdelegierte können als Gast an etlichen Veranstaltungen teilnehmen. Meldungen müssen aber sofort bei der Geschäftsstelle erfolgen.

Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst

Das Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst residiert jetzt nicht mehr in der Hufnerstraße, sondern Poppenhusenstraße 1. Man hat aber nicht etwa wieder ein neues Dienst-

Donnerstag

23.
MAI

Monatsversammlung

Liebe Freunde,

unsere Mai-Versammlung wollen wir diesmal im Zeichen der kommenden Reisezeit ausgestalten.

Sie findet um 20.15 Uhr in dem Uhlenhorster Bierhaus, Canalstraße 9, statt und erwartet eine ganz große Beteiligung.

Hermann Wachlin und Albert Burgdorf bringen uns neue Serien ihrer herrlichen Farbaufnahmen aus Italien unter dem Motto

„Neapel—Capri—Amalfi—Sorrent“.

Vorher unterhalten wir uns noch kurz über kommunalpolitische Fragen unseres Stadtteils.

Sorgen Sie alle für einen vollen Saal!

Ihr

Uhlenhorster Bürgerverein



F. W. Eduard Krüger

Nach langem, geduldig ertragenem Leiden ist am 8. Mai unser Ehrenvorsitzender F. W. Eduard Krüger verstorben. Der Tod bedeutete für ihn eine Erlösung nach mehrjährigem Siechtum.

Am 11. Mai wurde er unter Teilnahme auch vieler Freunde des UBV zur letzten Ruhe gebettet. Unser Mitglied Pastor Waldemar Rode hielt die Trauerandacht und Vorsitzender Egon Meifert sprach an seinem Grabe Worte des Dankes und der Erinnerung.

Mit Eduard Krüger ist ein Mann dahingegangen, dessen Leben stets erfüllt war von lebhaftem Interesse für kommunale Fragen, nicht nur seines eigenen Stadtteils Uhlenhorst, sondern darüber hinaus der Stadt Hamburg.

Schon in den zwanziger Jahren war er Mitglied des alten Uhlenhorster Bürgervereins. So war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, auch nach dem letzten Weltkrieg einen neuen UBV ins Leben zu rufen. Nachdem sich eine kleine Gruppe um ihn geschart hatte, erließ er am 20. November 1948 einen Aufruf, der nicht ohne Erfolg blieb. Schon auf der Mitgliederversammlung am 18. Februar 1949 wurden, nachdem bereits rund 40 Mitglieder beigetreten waren, die Satzungen verabschiedet, so daß der Verein wieder lebensfähig war. Immer war es dann Eduard Krüger, der seinem neuen UBV frischen Auftrieb gab. Und wenn im März 1950 die erste Ausgabe der „Uhlenhorster Warte“ erschien, dann verdankt auch sie ihr Erscheinen nur dem immer erneuten Drängen ihres 1. Vorsitzenden Eduard Krüger; ja wir verraten kein Geheimnis, wenn wir heute anläßlich seines Todes feststellen, daß das Blatt immer sein Lieblingskind war, auf das er stolz war.

Bereits im Jahre 1951 mußte Eduard Krüger mehrfach das Krankenhaus aufsuchen und die Leitung des Vereins vielfach in jüngere Hände geben. Schließlich trat er dann als 1. Vorsitzender zurück. Der Verein ehrte ihn deshalb zu seinem 73. Geburtstag am 25. Dezember 1951 durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

Dann wurde es äußerlich immer stiller um den alten Herrn. Nur wenige Versammlungen konnte er noch besuchen. Doch immer noch hing sein Herz an seinem UBV und seiner weiteren Entwicklung.

Wenn er jetzt ausruht nach einem langen Erdenleben, das ihm durch ein inniges Familienleben und viele schöne Reisen ins In- und Ausland auch viel Freude bereitet hat, dann wollen wir in Stille von ihm Abschied nehmen, seiner aber allezeit gedenken als eines treuen und ehrlichen Mitbürgers unseres Stadtteils Uhlenhorst, unserer Stadt Hamburg. ag

zu tun, d. h. in den Haushaltsplan mehr Geld als bisher für Altersheime einzusetzen.

Die am Abend vorgenommene Benennung des Holzmodells des zu erbauenden Heimes brachte einen guten Erfolg. Hans Brinkmann zeichnete für den ZA 100 DM, auch unser Verein beteiligte sich mit einer Spende von 20 DM.

Inzwischen ist die Nagelung auch bei starker Anteilnahme der Bevölkerung am Winterhuder Marktplatz an mehreren Sonntagen fortgesetzt worden.

Der Appell des Präses des ZA, Dr. Weise, an die BV, den alten Bürgergedanken auch bei dieser Gelegenheit unter Beweis zu stellen, ist somit auf fruchtbaren Boden gefallen. ag

Aus dem Bürgervein

Lebhafter Meinungsaustausch

Auch Versammlungen, auf denen kein prominenter Redner herausgestellt wird, können befruchtend und anregend sein. Das bewies die April-Zusammenkunft am 24. 4. in der Gaststätte Ludigkeit. Vorsitzender Meifert konnte zu seiner besonderen Freude auch den Ortsamtsleiter Dr. Günter Redding begrüßen, der nach seinem Amtsantritt vor einem Jahr zum erstenmal in unserem Kreis weilte.

Egon Meifert gab zunächst seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der gesellige Abend, der für Anfang April vorgesehen war, wegen mangelnder Anmeldung ausfallen mußte. Hinterher haben sich dann noch so viele Mitglieder gemeldet — als es eben zu spät war, um rechtzeitig ein Essen vorbereiten zu können.

Dr. Redding plauderte in höchst anschaulicher Weise über die Projekte Hamburger Straße und bezeichnete die jetzige Lösung als modern und glücklich.

Die kommende Umgestaltung der Mundsburger wird einen großen Kreisverkehr mit Grünanlagen in der Mitte ergeben.

Die Straßenbahnlinien 6 und 9 sollen später nur bis zum Bahnhof Barmbek fahren; von dort soll dann nur die U- und S-Bahn benutzt werden. Dies Projekt steht allerdings noch in weiter Ferne und hat den weiteren Ausbau des U-Bahnnetzes zur Voraussetzung.

Alfred Heck forderte eine Verkehrsampel an der Kreuzung Winterhuder Weg/ Herderstraße und Mozartstraße.

Für das Uhlenhorster Fährhaus hat sich wie Dr. Redding später berichtete, noch kein Interessent gefunden, der das Haus bauen kann. Wir sollten es deshalb begrüßen, daß der Staat hier zunächst eine Grünanlage erstellen will.

August Eggers bemängelte das unschöne Ufer auf der Dampferstrecke Barmbeker Straße — Saarlandstraße, eine Anregung, die Dr. Redding nachprüfen will.

Lebhaft war auch die Aussprache über die Fortführung des Alsterwanderweges von der Straße Schöne Aussicht um das Fährhaus herum. Die Meinungen waren geteilt, ob es zweckmäßig sei, vor dem Fährhausgarten noch einen Wanderweg zu erstellen.

Abschließend beantwortete Alfr. Galle Fragen über den Lastenausgleich.

gebäude errichtet, sondern nur eine Änderung der Straßenbezeichnungen vorgenommen. Dies teilte Ortsamtsleiter Dr. Redding zu Beginn der 60. OA-Sitzung am 17. 4. mit.

An Stelle von Herbert Lambeck ist jetzt Bezirksverordneter Alfred Bungis Fraktionsältester der SPD-Fraktion im OA.

Die Tagesordnung befaßte sich zur Hauptsache mit Teilbauungs- und Durchführungsplan-Entwürfen der drei Stadtteile. Ein Planentwurf sieht auch die schon mehrfach von uns erwähnte Verbreiterung der Zimmerstraße auf 30 Meter, ferner die Verbreiterung des Winterhuder Weges vor. An der Schenkendorfstraße ist für später eine etwa 2000 qm große unterirdische Garage vorgesehen, ferner Stellplätze am Winterhuder Weg und an einer neuen Stichstraße, zusammen etwa 850 qm groß.

Für die Umgestaltung des Straßenkreuzes Mundsburger Damm / Hamburger Straße / Winterhuder Weg / Lerchenfeld sind für — 1958 — 407 000 DM angesetzt worden (noch nicht bewilligt).

Die oben erwähnte Verbreiterung des Winterhuder Weges zwischen Hamburger Straße und Herderstraße ist auf 1,5 Mill. DM veranschlagt worden. Für Baukosten und Grunderwerb möchte man für 1958 zunächst 900 000 DM bewilligt haben.

Bei der Umbenennung von Straßen im Bezirk Barmbek hat man — wir begrüßen das sehr — auch unseren Nachbarverein BV zu Barmbek aufgefordert, entsprechende Vorschläge zu machen. So fand auch der Vorschlag, eine Straße nach dem Bauern Witt zu benennen, um damit das Gedächtnis an ein Bauerngeschlecht Barmbeks wachzuhalten, die Zustimmung des OA.

Rentnerheim Winterhude

Der Aufruf des Winterhuder Bürgervereins von 1872 r. V. zu dem Festabend am 11. April im Winterhuder Fährhaus (siehe UW 4/57) blieb nicht ungehört. Der Vorsitzende Herbert Grossner konnte ein vollbesetztes Haus begrüßen und gleichzeitig die freudige Mitteilung machen, daß die Finanzierung jetzt auf festen Füßen stehe, so daß sofort mit dem Bau des Rentnerheimes begonnen werden könne. Ernst Ohl (Winterhuder BV) richtete einen Appell an die Behörden (vom Bezirksamt Hamburg-Nord war auch der Bezirksleiter Regierungsdirektor Braasch erschienen), mehr als bisher für die Alten

Glaserei · Bildereinrahmung
Fensterputzen
August Bühring
Erlenkamp 14, Tel. 223410

Valentin Helfenbein
Damenfriseur und Haarfärber
Dauerwellen
Uhlenhorster Weg 12, 2230 74

Der Vorsitzende dankte für die lebhafte Diskussion und versprach, derartige Ausspracheabende auch in Zukunft wieder anzusetzen.

Wir gratulieren!

Am 11. 5. haben sie geheiratet: unser Schatzmeister Alfred Niedermann und Fräulein Emmi Lassen. Wir haben dem neuvermählten Paar die Glückwünsche des UBV ausgesprochen und wünschen auch an dieser Stelle viel Segen für den neuen Lebensbund.

Geschäftsjubiläum

50 Jahre bestand am 23. 4. die Firma W. Bindseil & Sohn, Inhaber unser Mitglied Heinz Bindseil.

„Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Photographie“ — unter diesem Motto hat die am 23. 4. 1907 von Wilhelm Peter Christian Bindseil gegründete Firma nunmehr ihren Jubiläumstag feiern können. Einwandfreie handwerkliche Qualitätsarbeit für die Kunden zu liefern, war stets die vornehmste Aufgabe der Firma, unter deren Führung jetzt auch die Betriebe „Alstercolor“ Heinz Bindseil KG und Kopieranstalt Wilhelm Müller stehen.

Am 17. 11. 1952 verstarb der Begründer der Firma; seitdem wird sie von dem Sohn Heinz geleitet.

Wir haben dem Jubilar telegraphisch Glückwünsche des UBV ausgesprochen.

Todesfall

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 3. 5. unser langjähriges Mitglied Albert Niemeyer, Inhaber eines Meie-

reigeschäftes, im 61. Lebensjahr. Wir haben den Angehörigen unser herzlichstes Beileid ausgesprochen.

Erkrankungen

Unser Mitglied Grethe Schlätel, Mitinhaberin des Blumenhandelsgeschäftes Papenhuder Straße, hat vor einiger Zeit einen schweren Verkehrsunfall erlitten und liegt seitdem im Krankenhaus. Wir hoffen, daß es der Kunst der Ärzte gelingen wird, unser verehrtes Mitglied wieder ganz herzustellen und senden ihr herzliche Grüße an ihr Krankenlager.

Auch unserem Mitglied Pastor Oskar Schröder, der eines Herzleidens wegen seine seelsorgerische Tätigkeit unterbrechen muß, gelten unsere aufrichtigen Genesungswünsche.

Unsere Geburtstagskinder im Mai - Juni 1957

Mai	18. Melitta Oswald
	19. Heinrich Gundlach
	21. Fritz Kröger
	21. Emil Ziegler
	22. Wilhelm Woschnitza
	23. Manfred Huber, Pastor
	23. Jonny Wind
	26. Wilhelm Erich Eggert
	27. Willy Haase
	27. Wilhelm Lieb
Juni	3. Anneliese Buschmann
	4. Paula Thym
	4. Carl Oergel
	5. Henny Ehlers
	10. Bruno Hanich
	11. Paul Harms
	11. Max Schneemilch
	13. Wolfgang Lehr
	13. Gerhard Friedrich

dere warf er die Frage nach der Wiedereinführung der Todesstrafe auf.

Zu diesem Fragenkomplex nahm dann der Generalstaatsanwalt sehr eingehend und sehr verständlich Stellung. Einleitend sagte er: Hat die Frage Todesstrafe überhaupt einen Sinn, wo wir täglich die Atomgefahr vor uns haben, durch die in wenigen Stunden Völker und Erdteile vernichtet werden können...?

Und doch, so führte er weiter aus, muß auch in diesen schweren Zeiten der Glaube an das Recht bleiben. Immanuel Kant und der Philosoph Hegel, so hörten viele zum erstenmal, waren Vertreter der Todesstrafe, während Goethe in seiner Doktorarbeit den gegenteiligen Standpunkt eingenommen habe. Wir müssen uns fragen: Ist eine Besserung des Verbrechers möglich oder nicht? Lebenslänglich eingesperrt zu werden, kann grausamer sein als in Sekunden das Leben zu verlieren. Trotzdem müsse er, der Referent, die Todesstrafe ablehnen. Die Abschaffung der

Möbelhaus
Bruno Warmke
Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebelstraße
Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

Todesstrafe ist im Grundgesetz verankert. Eine Änderung der Verfassung ist nur bei einer Zweidrittelmehrheit möglich, somit ziemlich aussichtslos. Der Mörder kann seine Tat nur durch ein langes Leben hinter Gittern büßen. Auch die Frage des Justizirrtums schnitt der Redner an und brachte hierfür einige Beweise.

Einer bestimmten Presse — der Boulevard-Presse — müsse die Bevölkerung sehr kritisch gegenüberstehen. Heute ist es oft so, daß Gerichtsurteile in dieser Presse vorweggenommen werden oder daß Werturteile — „Teufel in Menschengestalt“ — gefällt werden, ehe eine Verurteilung erfolgt ist.

Interessant war auch das statistische Material, das den Hörern vermittelt wurde. In Hamburg z. B. wurden in den Jahren 1876 bis 1932 nur 43 Personen zum Tode verurteilt, davon 15 hingerichtet und fünf nach 20- bis 27-jähriger Haft entlassen. Im Dezember 1955 saßen in Hamburg 25 Lebenslängliche aus Hamburg und neun aus Bremen.

Die Kriminalität selbst hat sich seit dem Dreißigjährigen Krieg langsam vermindert. Nach Meinung von Kramer hat die Todesstrafe, so lange sie noch bestand, niemals abschreckend gewirkt. Er, der Referent, könne sich daher auch nicht für eine Wiedereinführung einsetzen.

In der Aussprache, die wegen der vorgeschrittenen Zeit leider nicht sehr um-

Todesstrafe oder nicht?

Mit diesem Thema befaßte sich am 16. April im Hörsaal des Museums für Hamburgische Geschichte der Kulturkreis im St.-Pauli-Bürgerverein, dem es gelungen war, für diesen Abend den hamburgischen Generalstaats-

anwalt Kramer zu gewinnen.

Fritz Rossberg begrüßte die Gäste, darunter Hans Brinkmann und Alfred Galle vom Zentralauschuß. Rechtsanwalt Dr. Zorn hatte ein Bündel Fragen zu diesem Thema mitgebracht; insbeson-



DER GROSCHEN
IST
GEFALLEN
ER
SPART

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827



fangreich war, wurde von verschiedenen Seiten, darunter auch einem Vertreter des Taxi-Gewerbes, beanstandet, daß die Gerichte heute viel zu niedrige Strafen bei Kapitalverbrechen verhängen. Der Vertreter des Taxi-Gewerbes forderte daher kategorisch die Wiedereinführung der Todesstrafe.

In seinem Schlußwort kam auch der Generalstaatsanwalt zu der Auffassung,

daß ungerechtfertigte Milde falsch am Platze sei, daß man es aber nicht nötig hätte, wie in Deutschland nach 1945 gesehen, gleich von einem Extrem (Nazi-Terror) in das andere (zu milde Strafen) zu verfallen.

Es war ein Abend von hohem Niveau. Er hätte eine ergiebigere Diskussion verdient. ag

Ereignisse aus dem Hamburger Presse-Leben

Hamburger Anzeiger

Diese alte Zeitung am Gänsemarkt, die eine fast 70jährige Tradition hinter sich hatte, erscheint nicht mehr. Am 30. März 1957 kam ihre letzte Ausgabe heraus.

Das tut vielen Hamburgern weh. Der Anzeiger war ein Blatt, das gerade in bürgerlichen Kreisen gerne gelesen wurde und sich auch dem kulturellen Leben und der Geschichte unserer Stadt stets mit viel Liebe gewidmet hat.

Auch die Bürgervereinsbewegung fand in dem „Anzeiger“ stets einen guten Widerhall, nicht zuletzt durch die mehrwöchige Spalte „Aus den Bürgervereinen“, die unser Freund Heinrich Deiters interessant und lebendig zu gestalten wußte.

Wirtschaftliche Gründe hatten den Verlag Girardet bewogen, den „Anzeiger“ einzustellen. Uns, den vielen Lesern, bleibt nur die Erinnerung an eine Zeitung von Niveau, die Millionen von Lesern im Laufe dieser 70 Jahre Freude und Anregung gebracht hatte.

Ein Gruß an Hein Deiters

75 Jahre alt wird nun am 26. Mai der gute alte Heinrich Deiters, zu dessen 70. Geburtstag wir im Mai 1952 in diesen Spalten schrieben: „Ein guter Freund der Bürgervereine“.

Er ist es bis heute geblieben. Monat für Monat, Woche für Woche war Hein Deiters auf der Achse, um sich bei fast allen hamburgischen Bürgervereinen das herauszupicken, was ihm für den Leser interessant erschien. Nun ist ihm diese Tätigkeit durch das Eingehen des „Anzeiger“ erstmal unterbunden. Bei der Vitalität unseres Geburtstagskindes sind wir jedoch überzeugt, daß er bald ein neues Betätigungsfeld findet, wo er wieder in alter Weise für die BV weiterwirken kann.

Was Hein Deiters neben seiner journalistischen Arbeit als Verfasser hoch- und niederdeutscher Erzählungen und Gedichte herausgebracht hat, ist kaum noch zu zählen. Auch als Dramatiker und Verfasser von vielen hundert Hörspielen und Hörfolgen ist er erfolgreich hervorgetreten.

Wenn er jetzt in das 76. Lebensjahr hineingeht, dann danken wir ihm für alles, was er in den letzten Jahren für unsere BV getan hat, und wünschen ihm aufrichtig weiterhin Gesundheit und Freude an der journalistischen und dichterischen Arbeit.

Also, lieber Hein Deiters, Glückauf für die kommenden Jahre. Dann soll der Geburtstagsartikel zum 80. noch schöner werden...

Zwei Todesfälle

Die Hamburger Presse hat in den letzten Monaten zwei schwere Verluste erlitten. Am 14. Februar starb Hans Meissner vom Hamburger Anzeiger und am 20. April Hermann Lobbes vom Hamburger Abendblatt.

Ein schweres Leiden hat ihn im Alter von nur 58 Jahren dahingerafft.

Auch Hermann Lobbes hat früh sterben müssen und nur ein Alter von 57 Jahren erreicht.

Früher am Hamburger Fremdenblatt tätig, arbeitete Lobbes nach dem zweiten Weltkrieg für die „Welt“ und seit einigen Jahren für das „Hamburger Abendblatt“, wo er neben der Gerichtsberichterstattung auch die Kommunalpolitik wahrnahm. Gerne erinnern wir uns der Zeiten, als er auch in unserem Verein an Versammlungen teilnahm, um darüber zu berichten, soweit ihm seine Redaktion dafür den Platz zur Verfügung stellte. Auch ihn konnte man des öfteren im OA Barmbek-Uhlenhorst treffen und manches fröhliche Wort mit ihm wechseln.

Nun haben beide, Hans Meissner und Hermann Lobbes, die Feder aus der Hand legen müssen. Uns, den Bürgervereinen, bleibt die Erinnerung an aufgeschlossene und gute Menschen und Journalisten, die so leicht nicht vergessen werden. ag

Hauptklärwerk Köhlbrandhöft

Das Abwasser von 1,2 Millionen Hamburger Einwohnern fließt heute durch die Sielausmündung in der Hafensstraße ungereinigt in die Norderelbe. Hier ergießen sich täglich 270 000 cbm Schmutzwasser in den Strom, eine Menge gleich dem Inhalt der Binnenalster. Diese tägliche Abwassermenge enthält 100 000 kg Feststoffe; das entspricht dem Inhalt von zehn Güterwagen zu je 10 t. Da die Sielausmündung während der Flut geschlossen ist, um ein Eindringen des Elbwassers in die Siele zu verhindern, erfolgt der Abfluß nur etwa 14 Stunden täglich. Der Bau des Hauptklärwerkes Köhlbrandhöft soll hier eine grundlegende Besserung bringen.

Die Baumaßnahmen werden in zwei Ausbaustufen durchgeführt. Die erste Stufe umfaßt den Bau eines Pumpwerkes, des eigentlichen Motors für das Klärwerk, mit den dazugehörigen Rechen- und Sandfanganlagen und der Stahlrohrleitung vom Pumpwerk zum Köhlbrandhöft, wo — in der zweiten Stufe — das eigentliche Klärwerk entsteht.

Die Arbeiten für die erste Ausbaustufe begannen 1955 mit der Verlegung des 780 m langen Elbedükers als Teil der Stahlrohrleitung. Mit den hierbei ausgebagerten Sandmassen (250 000 cbm) wurde am Köhlbrandhöft eine Teilfläche des Kohlschiffhafens aufgespült. Das so für den Bau des Klärwerkes gewonnene Gelände ist zum Kohlschiffhafen mit

einer Stahlspundwand abgeschlossen, die am südlichen Ende einen Verladekai erhalten hat.

Weiter wurde am Köhlbrandhöft die Ausmündungsbauwerke mit den beiden Ausmündungsröhren in die Norderelbe und in den Köhlbrand (Süderelbe) verlegt. Sie haben einen Durchmesser von je 1,40 m und münden waagrecht in die geneigte Elbsohle aus. Als Verbindung zwischen diesem Auslauf und dem südlichen Haupt des Elbedükers ist 1956 ein Betonkanal von 180 m Länge, 3,20 m Breite und im allgemeinen 3,30 m Tiefe hergestellt worden.

Ferner wurden im Jahre 1956 alle übrigen Bauwerke der ersten Ausbaustufe begonnen und zum Teil fertiggestellt. Auf dem Köhlbranddeich wird zur Aufschließung des Geländes ein Anschlußgleis für die Bundesbahn und eine 5 m breite Straße gebaut.

An der jetzigen Ausmündung an der Hafensstraße ist das Pumpwerk im Bau, das das Abwasser zukünftig zum Köhlbrandhöft fördert. Es wird fünf Pumpen mit einer Förderleistung von 2×2000 und 3×700 l/sec erhalten. Zu dem Pumpwerk gehören große unterirdische Anlagen, in denen die groben Stoffe im Abwasser zerkleinert und der mitgeführte Sand ausgeschieden werden. Umfangreiche elektrische Anlagen, Transportanlagen; für das Sandfanggut, Verladeeinrichtungen

Zeichengeräte
Vermessungsinstr.
Lichtpausanlagen
Spang-Lichtpaus.
Techn. Papiere
Zeichn. Vordruck
Reißzeuge
Büromasch.
Büromöbel

FRANZ SCHREYER
DAS VIELSEITIGE FACHGESCHAFT

Alles für den  Zeichenbedarf

HAMBURG 24 • LERCHENFELD 7 • SA.-RUF 23 55 55

Fullnater — Schreibwaren — Kunstgewerbe — Beschäftigungsspiele — Flug- und Schiffsmodellbau-Bedarf — Geschenkartikel — Drucksachen — Buchbinderarbeiten
Sämtliche Schreibmaschinentypen lieferbar! — Viele gebrauchte Maschinen — Büromaschinen-Reinigung auch im Abonnement in eigener Werkstatt
Bequeme Autoanfahrt und Parkmöglichkeit

für den Sand in Landfahrzeuge oder Schuten sowie sanitäre Einrichtungen für die Belegschaft werden eingebaut.

Es wird als letzter Teil des ersten Bauabschnittes im Sommer 1957 fertiggestellt, so daß es dann möglich sein wird, das Abwasser von der jetzigen Sielausmündung nach dem Köhlbrandhöft und dort in die beiden Elbarme Norderelbe und Köhlbrand abzuleiten. Dadurch wird das Abwasser besser auf die Gesamtwassermenge der Elbe verteilt und ständig, ohne Rücksicht auf Ebbe und Flut, eingeleitet. Das wird bereits eine erhebliche Verbesserung der Wasserverhältnisse der Elbe ergeben.

Die Druckleitung zwischen dem Pumpwerk und dem nördlichen Haupt des Elbedükers in der Gr. Elbstraße und im St.-Pauli-Fischmarkt sowie der Elbedüker

bestehen aus geschweißten Stahlrohren von 1,60 m Durchmesser. Ein Teil der Rohre für die Druckleitung wurde im Frühjahr in der Plöner Straße ausgebaut, wo sie vor dem Kriege für die landwirtschaftliche Verwertung der Hamburger Abwässer im Raume Quickborn eingebaut worden waren.

Vor kurzem wurde mit der zweiten Ausbaustufe, dem Bau des eigentlichen Klärwerkes, begonnen, das — sofern die notwendigen Mittel bereitgestellt werden — bis zum Jahre 1959 fertiggestellt werden soll.

Die Kosten für die Baumaßnahmen der ersten Ausbaustufe betragen rd. 13,3 Millionen DM, davon wurden im Rechnungsjahr 1956 rd. 6,5 Mill. DM ausgegeben.

(Staatliche Pressestelle)

Alma Auler, Erna Nitter, Henry Vahl und Paul Schuch vertreten die alte Generation, Hildegard Krebs, Edith Sternberger (zwei Debutantinnen), Hanna-Lore Koehn, Rainer Brönnecke und Friedrich Schütter, um nur einige zu nennen, die nachwachsenden Generationen.

Eine kleine Tragikomödie mit vielen Träumen, Sehnsüchten und Irrungen — vom Publikum dankbar und mit Beifall aufgenommen.

Am 5.5. war Premiere des Märchens für Erwachsene und Kinder „Die Schöne und das Biest“ von Nicholas Stuart Gray. In der nächsten Ausgabe der UW werden wir auf das Stück noch zurückkommen.

Das vorherige Jugendstück „Robinson soll nicht sterben“ war ein erfreulich guter Erfolg. In 24 Vorstellungen konnten 4000 Besucher gezählt werden. Auch die Jugendbehörde arrangierte zwei Vorstellungen in der Friedrich-Ebert-Halle in Harburg mit einem Besuch von 500 Kindern.

St. Pauli-Theater

Die Lokalposse „Scheune Verwandtschaft“ von Hans Kirchhoff steuert mit gleichbleibendem Erfolg der 75. Aufführung entgegen. Eine der Hauptdarstellerinnen, Else Kreidemann, bekannt

Kleine Theaterrundschau

Junges Theater

Seit dem 27. 4. läuft — als deutsche Erstaufführung — „Der Kinderpavillon“ von Jean Sarment, das jüngste Werk des erfolgreichen französischen Autors, das 1955 in der Comédie française seine Uraufführung erlebte.

Der „Kinderpavillon“ einer französischen Kleinstadtfamilie ist Treffpunkt der

Kinder und der Alten, Erinnerungsstätte und Knotenpunkt neuer Lebensschicksale. Erinnerungen der Alten werden zu neuem Leben erweckt und zeigen die Irrwege des Lebens auf, vor denen auch die Jungen nicht bewahrt bleiben.

Hansjörg Böger, vom Thalia-Theater her bekannt, inszenierte das fesselnde Stück, zu dem Karl Heinrich die Bühnenbilder entworfen hatte.

Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Orthopädie n. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel — ADOLF BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Schuhmacherei und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA Hofweg 13 — Telefon: 22 16 98
Holzleisten. Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Tapeten · Spielwaren · Kunstgewerbe M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Kohlenhandel FRANZ FLECK Eilenkamp 14 Tel. 23 34 39	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 23 58 49 auch Zeitschriften und Toto
W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

Fruchthaus MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32

Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe

Hambg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

Ein Wort an unsere Leser:

Wir bitten, bei Einkäufen und Aufträgen möglichst unsere Inserenten zu berücksichtigen und dann auf die Anzeige in der „Uhlenhorster Warte“ Bezug zu nehmen.

als Vertreterin echter Hamburger Volkstypen, wie Schlampen, Schludertanten und anderen komischen Alten, gehörte am 15.5. zwanzig Jahre dem Ensemble

des St. Pauli-Theaters an. Sie ist die Tochter Franz Kreidemanns, der zu den berühmten Darstellern des Deutschen Schauspielhauses gehörte. ag

der Jugendliga für Verkehrssicherheit und dem Jugend-Rot-Kreuz. Ihre Ausrüstung (Winkerkelle, Koppel, Bandelier und Regencap) stammt aus der Schülerlotsen-Stiftung der Ford-Werke AG, Köln.

Am 1. Dezember 1956 wurden 14 500 Schülerlotsen (Mädels und Jungens) im Einsatz gezählt (gegenüber 1. 12. 1955: + 32%). Sie verteilen sich auf die Bundesländer und Westberlin, nachdem nun auch der erste Schülerlotsendienst im Saargebiet eingerichtet wurde, wie folgt: Baden-Württemberg 9,1%, Bayern 4,2%, Berlin 10%, Bremen 0,6%, Hamburg 9,2%, Hessen 9%, Niedersachsen 12%, Nordrhein-Westfalen 39%, Rheinl.-Pfalz 2%, Schleswig-Holstein 4,7% und Saargebiet 0,2%.

Neben Baden-Württemberg, wo 1949 die ersten deutschen Schülerlotsendienste in Kornwestheim und Karlsruhe entstanden, mit 1281 liegen heute an Zahl die Länder Nordrhein-Westfalen, als Erprobungsland seit 1952, mit 5785 und, wenig später sich anschließend, Niedersachsen mit 1700 Schülerlotsen an der Spitze. Von diesen drei Bundesländern aus hat sich der jugendliche Verkehrsdienst in den letzten drei Jahren ausgebreitet und wächst ständig weiter.

Am 1. Dezember 1956 wurden insgesamt 411 Betreuungsstellen der Schülerlotsen gezählt. Sie wirken in über 500 Orten und Gemeinden (1. 12. 1955: 250 an rund 550 Schulen (400) und für fast 1100 Fahrbahn-Fußgängerüberwegen zum Schutz des Schulweges ihrer jüngsten Kameraden.

4,3 Milliarden DM Hausratshilfe

Wie das Bundesausgleichsamt kürzlich mitteilte, sind bis zum Ende des Jahres 1956 vom Lastenausgleich einschließlich der Leistungen nach dem Soforthilfegesetz

4299 Millionen DM Hausratshilfe und Beihilfen zur Hausratbeschaffung an die Geschädigten ausbezahlt worden.

7,15 Millionen Anträge lagen vor; davon wurde die 1. Rate zu 73,9 v. H. bewilligt; abgelehnt wurden 11,4 v. H., und unerledigt sind noch 14,7 v. H.

Auf 52,9 v. H. der eingereichten Anträge wurde bereits die 2. Rate ausbezahlt (2. Rate fällig ab 50 Punkte, hohes Alter oder 80% Erwerbsunfähigkeit).

Auch die Anträge auf Beihilfen aus dem Härtefonds sind zu 60,6 v. H. für die 1. Rate und zu 40,5 v. H. für die 2. Rate bereits erledigt.

Stelldichein der Köstlichkeiten

Wie uns die Pressestelle von Pflanzen und Blumen mitteilt, findet vom 24. 5. bis 2. 6. im Ausstellungspark unter obigem Titel eine Fachaussstellung anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Edeka-Verbandes statt. 25 000 qm Ausstellungsfläche stehen zur Verfügung. Sonder-schauen aller Art werden das besondere Interesse der Besucher erwecken. Man rechnet mit starker Beteiligung aus dem ganzen Bundesgebiet.

Der Bundespräsident Professor Heuss hat die Schirmherrschaft übernommen.

Rundfunk und Fernsehen in Hamburg

Die Genehmigungen zum Rundfunkhören sind bei der Post in Hamburg seit der Währungsreform ständig gestiegen. Für das Jahr 1956 verzeichnete die Hansestadt rund 575 000 Rundfunkgenehmigungen. Das sind 79 Genehmigungen auf 100 Haushaltungen.

Auch das Fernsehen hat einen beträcht-

Hamburg - eine lebendige, schaffensfreudige Stadt

Die nachstehenden Ausführungen entnehmen wir dem Wortlaut der umfangreichen Rede, die Bürgermeister Dr. Sieveking zu Beginn der Haushaltsberatungen 1957 am 10. April vor der Hamburger Bürgerschaft gehalten hat. Sie dürften auch bei unseren vielen auswärtigen Freunden Interesse erwecken, die laufend unser Blatt erhalten.

Die Schriftleitung

Freunde und Fremde, die unsere Stadt besuchen, sind immer wieder beeindruckt durch die Lebendigkeit und die welt-offene, aufgeschlossene Haltung unseres Gemeinwesens und seiner Bewohner. Sie sehen vor sich ein Bild regsten Schaffens und ungebrochenen Fortschritts. Das vertraute Stadtbild mit seinen Türmen — wir sollten sie alle wieder aufbauen! — stellt sich mehr und mehr wieder her.

In der Innenstadt und in den Vororten schließen sich die Baulücken. Auf den Trümmerflächen werden mehr und mehr Neubauten errichtet. Der Verkehr hat eine Intensität angenommen, daß die Planung kaum mehr nachkommt. Das Straßenbild wird belebt durch einen Strom gutgekleideter Einheimischer und Fremder, die Umsätze des Einzelhandels steigen von Jahr zu Jahr. Die Erhöhung der Renten wird den Konsum weiter beleben.

Der Durchbruch der Hochbahn durch die Innenstadt geschieht wahrscheinlich im letzten Augenblick, der dafür noch zur Verfügung steht. Die von unseren Vorgängern erfolgreich in die Wege geleitete Schaffung großer Grünanlagen und Wanderwege in der ganzen Stadt findet ihre Fortsetzung hoffentlich jetzt auch auf dem Platz des Uhlenhorster Fährhauses.

Im Hafen erstehen, wie schon erwähnt, neue Anlagen der Werft- und der Mineralölindustrie sowie des Maschinenbaues. Unsere großen stadteigenen Werke bauen, die HEW das Pumpspeicherwerk Geesthacht, die Gaswerke den Untertagespeicher in Reitbrook; der Bau der großen Abwasserkläranlage der HWW am Köhlbrand ist in voller Ausführung begriffen.

Unsere Theater bestätigen ihren hohen Rang, unsere Oper steht nach einer kurzen Krise vor einem neuen Abschnitt ihrer Entwicklung. Unsere Museen wirken lebendig in das Leben der Stadt hinein; die von staatlicher und vorbildlicher privater Initiative getragene Kunststiftung hat sich als ein großer Erfolg erwiesen. Unsere Universität blüht in ihren alten und jungen Fakultäten. — In der Tat, eine großartige Stadt.

Buntes Allerlei

Soldatengräber im Osten

Der „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge“, dem der UBV ebenfalls als Mitglied angehört, hat die Bevölkerung aufgerufen, ihm bei der Ermittlung von Soldatengräbern im Osten und Südosten Europas und bei der Identifizierung von Gefallenen behilflich zu sein. Der Volksbund bittet, ihm Photos von Gräbern, Tagebuchaufzeichnungen und Belegungslisten von Friedhöfen zu überlassen, soweit sie Soldaten betreffen, die nach 1944 in Rußland, Polen, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn, der Tschechoslowakei oder den deutschen Gebieten östlich der Oder und Neiße gefallen sind.

Derartige Unterlagen, die eine möglichst genaue Ortsangabe sowie die Personalien der Gefallenen, insbesondere ihren Truppenteil und Dienstgrad, enthalten sollen, sind unter dem Vermerk Ostgräber zu richten an die Bundesgeschäftsstelle des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge“, Kassel, Ständeplatz 2.

Kirchengemeinde Uhlenhorst

Die Jugendarbeit 1957 der Heilandskirche hat jetzt begonnen. Vom 8. bis 15. Juni, in den Pfingstferien, führen die Jungen und Mädchen ab 15 Jahren eine Sendfahrt in die Diaspora der Eifel durch, ein Gebiet, in dem die Evangelischen in großer Minderheit leben.

Vom 17. Juli bis 6. August sind die 10- bis 15jährigen Jungen in einem Zeltlager im Sauerland. Dort ist auf einem Berge eine Weide gemietet, die die Zeltstadt aufnehmen soll. 120 Jungen aus vier Hamburger Gemeinden werden dort im Hören auf das Wort Gottes und in Spiel und Freude drei schöne Wochen verleben. Anmeldungen nehmen die Jugendleiter und Jugendgruppen entgegen.

Die Zahl der Konfirmanden der Heilandskirche betrug in diesem Jahr fast 200. Die Gemeinde bittet, daß viele dieser Konfirmanden in den Jugendkreisen am kirchlichen Leben teilnehmen. Mädchenkreis: jeden Mittwoch um 20 Uhr Jugenschaft: jeden Montag um 20 Uhr Lehrlinge: jeden Dienstag um 20 Uhr.

Am Sonntag vor Pfingsten ist wieder das große Heideburgtreffen. Alles Nähere ist im Kirchenbüro Winterhuder Weg zu erfahren.

14 500 Schülerlotsen in der Bundesrepublik

Der Schülerlotsendienst ist eine Aktion innerhalb der Verkehrswacharbeit zum Schutze des Schulweges der Kinder. Der Einsatz der freiwilligen Schülerlotsen wird betreut von der Bundesverkehrswacht, den Landes-, Bezirks-, Kreis- und Ortsverkehrswachten, von der Verkehrspolizei und der Schule, vereinzelt auch von

Wo man von guter Kleidung spricht fällt stets der Name Orlepp!



MÜNCKEBERGSTR. 8

HAMBURG

Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit und HKV-Kredit

lichen Aufschwung genommen. Während Hamburg am 31. 12. 1953 über 786 Fernsehteilnehmer verfügte, wurden im Dezember 1956 etwa 35 000 Fernsehpfan-

ger gezählt. Auf 1000 Haushaltungen kommen bereits 31 Fernsehgenehmigungen (Gesamtzahl am 1. 12. 1956 in der Bundesrepublik: 622 024 Fernsehteilnehmer) ag

Kulturelle Rundschau

Altonaer Museum

Vom 11. bis 31. Mai findet eine Sonderausstellung „Weibliche Handarbeiten des 18. u. 19. Jahrhunderts“ statt. Hierauf seien besonders die Damen unter unseren Lesern aufmerksam gemacht.

Am 10. April konnte der Direktor des Altonaer Museums, Professor Dr. Günther Grundmann, seinen 65. Geburtstag feiern. Trotz Erreichung der Altersgrenze scheidet Prof. Grundmann, der, aus Schlesien stammend, erst nach dem Kriege nach Hamburg kam, noch nicht aus dem Amt. Der Senat hat seiner Weiterbeschäftigung zugestimmt und Hamburg damit einen Denkmalpfleger erhalten, der in diesen sieben Jahren viel für den kulturellen Aufbau und die denkmalpflegerische Betreuung unserer Stadt getan hat. Sein Lieblingswunsch — und damit auch der unsere — ist der Wiederaufbau eines Alt-Hamburger Bürgerhauses. Hoffen wir mit dem Jubilar, daß er es noch schafft!

Verein für hamburgische Geschichte

Am 1./2. 6. findet ein interessanter Wochenendausflug nach Cuxhaven und dem Lande Hadeln statt. Abfahrt 1.6., 14 Uhr, Rückkehr 2.6., 22 Uhr. Unkosten 22,50 DM (ohne Übernachten). Einzelheiten sind auf unserer Geschäftsstelle 47 68 44 zu erfahren.

Museum für Hamburgische Geschichte

Ab 11. Mai ist eine interessante Sonderausstellung zu besehen: „50 Jahre Pressezeichner in Hamburg — 1907 bis 1957“, Zeichnungen und Gemälde von Heinrich von Medvey.

Am Dienstag, 28. Mai, 20 Uhr, spricht Bundesbahnrat Ulrich N i e d e n im großen Hörsaal des Museums zum Thema: „Die elektrische S-Bahn Hamburgs, Rückblick und Ausblick“ (veranstaltet in Verbindung mit dem Verein „Freunde der Eisenbahn“). Eintritt frei.

58 neue Lichtsignalanlagen

Im Laufe des Jahres 1956 sind in Hamburgs Straßen insgesamt 58 neue Lichtsignalanlagen geschaffen worden.

Im einzelnen sind es
5 Fußgängerüberwege mit Dauer-Blinklicht
9 Fußgängerüberwege mit Druckknopf-Signalschaltung und
44 Signalanlagen an Verkehrsknotenpunkten (darunter 12 provisorische Anlagen).

Die Zahl der ausschließlich zur Sicherung des Fußgängerverkehrs bestimmten Signalanlagen hat sich damit im Verlaufe der vergangenen zwölf Monate von fünf auf neunzehn erhöht, ist also fast auf das Vierfache angewachsen. Die Zahl der Signalanlagen an Verkehrsknotenpunkten ist von 24 auf 68 angestiegen, hat sich also fast verdreifacht.

Die Aufwendungen für die Anlagen betragen rund 1 000 000 DM. Auch für das Jahr 1957 ist ein weiterer intensiver Ausbau der Lichtsignalanlagen vorgesehen.

Die Einrichtung gekennzeichneten Fußgängerüberwege, die dem Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn Schutz bieten, gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben der Straßenverkehrs- und Straßen-Baubehörden sowie der Polizei.

Die bekannten Zebrastreifen und Dickstrichketten sind die einfachen Formen dieser Überwegmarkierungen. Eine wirkungsvollere Sicherung bilden die mittels Licht- oder Farbzeichen signalisierten Überwege, unter denen der mit der neuen Straßenverkehrsordnung vom Mai 1956 ausschließlich für den Fußgänger eingeführte Überweg mit Dauerblinklicht eine Sonderstellung einnimmt. Auf ihm hat der Fußgänger den absoluten Vorrang. Da hierdurch starke Stauungen des Fahrzeugverkehrs entstehen können, sind derartige Signalisierungen nur bei schwachem oder höchstens mittlerem Fahrzeugverkehr angebracht.

Für dichten Fahrzeugstrom eignen sich ganz besonders die Überwege, deren Signale vom Fußgänger durch Druckknopf-betätigung selbst eingeschaltet werden können (z. B. Elbchaussee/Hohenzollernring usw.; Fuhsbütteler Straße am Ohlsdorfer Friedhof). Hier kommen sowohl der Fußgänger- als auch der Fahrverkehr zu ihrem Recht. In gleich guter Weise sind die Fußgängerüberwege natürlich auch an den vollsignalisierten Straßenkreuzungen und -einmündungen gesichert.

Diese Signalanlagen sind im allgemeinen sehr teuer, und die Mehrheit der Überwege könnte deshalb zunächst nur in der einfachen billigeren Form der Farbmarkierung mit Zebrastreifen und Dickstrichketten gesichert werden. Aber trotz der begrenzten Haushaltsmittel machte die Einrichtung weiterer Verkehrslichtsignale im Jahre 1956, gerade auch für Fußgänger, beträchtliche Fortschritte, wie die genannten Zahlen zeigen.

Staatliche Pressestelle

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Strieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV



Bäckerei und Konditorei

Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

*Reelle Preise
und gute Ware
sind mein Prinzip
schon 40 Jahre*

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Wie immer die große Auswahl!

Zum Einkauf aller schönen Festtagsfreuden
erwartet Sie Ihr Fachgeschäft

Hofweg - Konfitüren **Hilda Bosse**

Hofweg 1 — Telefon: 23 51 18

Auch der Warenautomat bedient Sie!



Papier- und
Bürobedarf

E. LINDENAU

Hamburg 24 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Blumen -

durch

HELIOS

Blumendienst

Internationale

Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 22 36 79

Bruno Grün

Schneidermeister

Feine Damen- und Herren-
Maß-Schneiderei

Modisch und salopp

ERLENKAMP 5 • RUF 23 34 51

fein-Schuhreparatur
Hauschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Anton Wiss

Hamburg 21, Arndtstraße 11

Bestattungsinstitut

„St. Anschar“

EMIL ZUM FELDE
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

**Weine, Spirituosen
Konserven, Käse und feiner Aufschnitt**
nur aus dem

Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

BÄCKEREI
KONDITOREI
HERMANN

KRUSE

Der alte Laden
in neuem Gewand

Herderstraße 26, Telefon 22 32 73

Seit 1909 auf der Uhlenhorst

Karl Spanhake

Marmor- und Werkstein-Industrie

Hamburg 21 · Kanalstraße 43 · Ruf 22 19 33

Grabdenkmäler

Marmor-Arbeiten jeglicher Art und jeglichen Umfanges · Kamin-
und Heizkörper-Abdeckplatten sowie sämtliche Marmorbau-
arbeiten und Herstellung von Ladeneinrichtungen



40 Jahre

Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche Mindestgewicht 10 Pfd. DM 2,- ^{per Pfd.} **25** Pfg.

Trockenwäsche „ 10 Pfd. DM 2,60 **35** Pfg.

Mangelwäsche schrankfertig. 8 Pfd. **60** Pfg.

Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro 1/2 kg besonders berechnet.

Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße **jetzt** 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federbetten

ab Lager:

15 Jahre Garantie,
auf Federkern

gut. Drell 39, geblümt 44,

Palmfaserwolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Mundsburger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,20

Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chausse 52 · Telefon 24 76 18

**Auch
Ihre
Eltern
kaufen
schon**

Solide
MÖBEL
VON
FISCHER
HUMBOLDTSTR. 116
1000 BERLIN



W. Robert Fischer

Hamburg 21, Humboldtstraße 116, Ruf: 22 15 62

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55

Telefon 23 33 20

FERNSEHEN

Radio · Elektro · Phono
und Kofferggeräte

S. KUFELD

Mundsburger Damm 54
Telefon 22 27 43

Reparaturen in 24 Stunden
Bequeme Teilzahlung